

Konzept der Eltern-Kind-Initiative Laimer Schlümpfe e.V.

1. Einrichtung und Räumlichkeiten

- Die Eltern-Kind-Initiative Laimer Schlümpfe e.V. existiert seit 1994 als eingetragener Verein.
Wir sind eine Einrichtung mit altersgemischten Gruppen.
Wir bieten den Kindern von 1,5 bis zur Einschulung die Möglichkeit, sich erstmals von den Eltern zu lösen und sich in eine Kindergruppe einzufinden.
- Die Einrichtung befindet sich in der Schäufeleinstr. 35 in Laim und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Unser Einzugsgebiet ist Laim, Pasing und angrenzende Stadtgebiete.
- Wir haben einen großen und einen kleinen Gruppenraum, die je nach Tagesprogramm und Gruppenform genutzt werden. Es gibt weiterhin eine Garderobe, eine Küche, einen Personalraum, zwei Kindertoiletten (eine mit Wickelmöglichkeit) und eine Personaltoilette. Hinter dem Haus befindet sich in einer verkehrsberuhigten Wohnanlage ein Spielplatz mit Spielgeräten, Sandkasten und großer Rasenfläche.

2. Kontakt

Eltern-Kind-Initiative
Laimer Schlümpfe e.V.
Schäufeleinstr. 35
80687 München

Tel. 089 / 57 95 77 80

Fax 089 / 57 87 59 05

Internet: www.laimerschluempfe.de

3. Öffnungszeiten

Mo – Do 8.00 – 16.00 Uhr

Fr 8.00 – 15.00 Uhr

4. Gruppen

Das Alter der Kinder ist von 1,5 bis 6 Jahren. Es sind 24 Plätze zu vergeben.

Es gibt folgende Gruppen:

- Eine Gruppe mit 18 Kindern in unserem großen Gruppenraum.
Hier werden Kinder von 3 bis zur Einschulung aufgenommen. Die Gruppe findet Montag bis Freitag statt.

In der kleinen Gruppe werden 6 Kinder von 1, 5 bis 3 Jahren betreut. Es gibt geteilte Plätze für Montag, Mittwoch, Freitag oder Dienstag, Donnerstag. Die Kinder können aber auch die ganze Woche angemeldet werden.

Die Gruppen werden von 3 Erzieherinnen, drei Kinderpflegerinnen und einer FSJ – Kraft betreut.

Die Gruppen beginnen 8.00 Uhr.

Wir bieten verschiedene Abholzeiten an: 13.00 Uhr
14. 00 Uhr
15.00 Uhr
und 16.00 Uhr.

Alle Buchungskategorien beinhalten ein warmes Mittagessen.

- Unsere pädagogische Kernzeit ist von 9.00 – 13.00 Uhr.

Buchungskategorien:

1 bis 2 Stunden

2 bis 3 Stunden

3 bis 4 Stunden

4 bis 5 Stunden

5 bis 6 Stunden

6 bis 7 Stunden

7 bis 8 Stunden

- pädagogische Arbeit mit den Kleinstkindern:

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in der kleinen Gruppe liegen zunächst einmal in dem **Bereich Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung**.

Die Kinder, die in der kleinen Gruppe beginnen, werden meist zum ersten Mal außerfamiliär betreut. Hier wird der Grundstein für weitere Betreuungsformen gelegt. Deswegen erhalten alle Familien vor Beginn des Krippenjahres einen Informationsbrief über die Gestaltung der Eingewöhnung. Die Eingewöhnungsphase gestalten wir mit den Eltern gemeinsam und orientieren uns am jeweiligen Kind, so verläuft jede Eingewöhnung individuell und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Die Arbeit mit den Kindern unter drei ist geprägt von körperlicher Zuwendung, Einfühlungsvermögen und dem Erkennen der Bedürfnisse und Eingehen auf diese. Vor allem die Kleinen fordern diese Eigenschaften bei den Erzieherinnen täglich immer wieder ein.

Das Freispiel gehört zur kindlichen Entwicklung und nimmt einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit ein und ist fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Wir räumen den Kindern dafür genügend Zeit ein, stellen abwechslungsreiches Spielmaterial zur Verfügung und geben neue Impulse für das Spiel, wie z. B. Bereitstellen von Naturmaterialien oder das Ausprobieren von verschiedenen Musikinstrumenten.

Bei unseren **pädagogischen Angeboten, Projekten und Aktionen** orientieren wir uns an Bedarf und Interessen der Kleinen, wie z. B. ein Wasserprojekt oder Tierprojekt durchzuführen, oder die gemeinsame Brotzeit

als Aktion durchzuführen. Unser Anliegen ist eine ganzheitliche Förderung der Kinder und unterschiedliche Entwicklungsbereiche anzusprechen.

Die **Förderung der Selbständigkeit** der Kinder unter 3 ist sehr wichtig. Die Kinder möchten sich selbst Wasser einschenken oder alleine die Schuhe anziehen, dabei unterstützen wir sie und geben Hilfestellung wenn nötig oder erwünscht. Zu der Selbständigkeit gehört die Sauberkeitsentwicklung, die jedes Jahr Thema bei den Kleinen ist. Wenn sie Interesse zeigen unterstützen wir die Kinder in der Windelfreiheit, dabei bestimmt das Kind das Tempo. Im **sozialen Bereich** kommen die Kinder meist zum ersten Mal in Kontakt mit anderen gleichaltrigen Kindern, knüpfen später erste Freundschaften, erfahren Zugehörigkeit zu einer Gruppe und lernen gemeinsame Rituale, wie die gemeinsame Brotzeit, das gemeinsame Mittagessen und unsere tägliche Morgenrunde kennen.

Im **Bereich der Sprache** werden den Kindern unterschiedliche Anregungen, wie z. B. Fingerspiele und Lieder gegeben. Aber auch Handlungen, die ein Kind vollzieht werden durch verbale Kommunikation der Erzieherin begleitet.

Im **Bereich Bewegungserziehung** haben die Kinder die Möglichkeit im großen Gruppenraum zu klettern und zu schaukeln. Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, gehen wir regelmäßig auf den Spielplatz, wo sie ebenfalls Kletter- und Schaukelmöglichkeiten haben, oder gehen spazieren im Stadtviertel. Die Kinder, die noch nicht laufen können, können im Kinderwagen sitzen. Hierfür stehen uns der Geschwisterkinderwagen und der Bollerwagen bereit. Ergänzend zu den Aktivitäten draußen spielen wir mit den Kleinstkindern Bewegungsspiele, Tanzen oder Turnen im Gruppenraum. Zur Bewegung gehört ebenso die Entspannung. Die Kinder können die Kuschelhöhle als Rückzugsmöglichkeit nutzen, falls sie untermals müde werden.

Zu unserer pädagogischen Arbeit gehört auch die enge **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Uns ist es wichtig täglich im Austausch zu sein und

Informationen, die das Kind nicht selbst äußern kann, weiterzugeben. Bei Fragen jeder Art können sich die Eltern jederzeit an uns Erzieherinnen wenden. Die Beller-Tabelle, mit der die Erzieherinnen arbeiten, kann als Grundlage für Entwicklungsgespräche herangezogen werden.

5. Personal

Momentan sind drei Erzieherinnen, drei Kinderpflegerinnen und eine FSJ – Kraft bei uns beschäftigt.

6. Zusammenarbeit Eltern/Fachkräfte

- Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit den Erziehern über Probleme mit dem Kind und/oder über andere Probleme auszutauschen. Dazu gibt es Gelegenheit, wenn sie die Kinder bringen bzw. abholen. Dafür steht ein separater Raum zur Verfügung. Wir führen Elternabende durch und setzen bei Bedarf Elterngespräche an. Einmal jährlich erstellen wir für jedes Kind einen detaillierten Entwicklungsbogen und besprechen diesen mit den Eltern. Weiterhin nutzen wir für Elterngespräche folgende Beobachtungsbögen: Perik, SELDAK, SISMIK. So werden sowohl Fortschritte, als auch Förderbedarf jedes Kindes bewusst.
- Die Eltern haben jeweils verschiedene Aufgaben als Beitrag für den Verein und damit für ihr Kind zu leisten. Dazu gehört das Übernehmen bestimmter Verwaltungsaufgaben des Vereins, wie Führen der Ämterliste oder der Warteliste, Organisation des Flohmarktes oder auch eines der drei Vorstandsämter.
Die Eltern beteiligen sich an Pflege, Instandhaltung und Renovierung der Räumlichkeiten.
Sie erfüllen Aufgaben bei der Organisation und Durchführung von

Veranstaltungen und Festen.

Bei größeren Ausflügen der Gruppe werden gegebenenfalls Eltern zur Unterstützung der Fachkräfte teilnehmen.

Bei Urlaub, Krankheit oder Fortbildung einer Mitarbeiterin springen sie gelegentlich ein.

- Mehrmals im Jahr finden Elternversammlungen statt, um grundlegende Entscheidungen über Vereinsbelange zu treffen. Mindestens einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung (Pflichtveranstaltung) statt, in der auch satzungsrelevante Entscheidungen getroffen werden können.
- Zu Beginn jedes Kindergartenjahres führen wir einen Elternabend durch, um zum einen ein Feedback über unsere pädagogische Arbeit im letzten Jahr zu bekommen, zum anderen mit den Eltern gemeinsam das neue Jahr zu planen. Ein zweiter Elternabend findet Mitte des Kindergartenjahres statt. Wir bieten den Eltern außerdem thematische Infoabende zu wechselnden Themen an, wie z.B. gesunde Ernährung, Grenzen setzen, Sprachentwicklung, sexuelle Entwicklung im Kindesalter.

7. Qualitätssicherung

- Planungsgespräche mit der Stadt finden regelmäßig statt.
- Wöchentlich finden für das gesamte Team Teamsitzungen statt. In regelmäßigen Abständen nimmt daran auch der Vorstand des Vereins teil.
- Supervision findet regelmäßig statt. Hier erhalten wir zum einen fachliche zum anderen teamrelevante Beratung.
- Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.
- Weiterhin findet ein Austausch mit Erzieherinnen in naheliegenden Kindergärten statt.

- Eine Einschätzung unserer Arbeit sowie der gesamten Einrichtung erhalten wir von den Eltern in regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen. Weiterhin liegt ein entsprechender Fragenbogen vor, indem die Eltern die Qualität der pädagogischen Arbeit einmal jährlich beurteilen.
- Es finden Mitglieder- und Elternversammlungen und Elternabende statt, in welchen Probleme besprochen werden können und Kritik frei geäußert werden kann.
- In jeder Gruppe gibt es einen Elternsprecher, der sich für die Eltern und deren Interessen einsetzt und deren Ansichten gegenüber Fachpersonal und Vorstand vertritt. Zudem ist der Elternsprecher auch Ansprechpartner für die Erzieher, falls es Probleme in der Kommunikation mit den Eltern geben sollte.
Die Elternsprecher organisieren die Elternversammlungen.
- Die Konzeption unserer Einrichtung wird jährlich in Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Eltern evaluiert.

8. Kooperation und Vernetzung

Die Vorstände des Vereins haben regelmäßigen Kontakt mit dem KKT, Vorständen anderer Eltern-Initiativen und dem Familienzentrum Laim. Jährlich erhalten wir Besuch von Polizei oder Feuerwehr, dabei können die Kinder den Beruf kennen lernen, die Autos besichtigen, Verkehrserziehung findet statt.

Sind Kinder unserer Einrichtung zusätzlich in Frühförderstellen betreut, arbeiten wir gerne mit den dortigen Mitarbeitern zusammen, um eine optimale Förderung dieses Kindes abzustimmen. Bei speziellen pädagogischen oder familiären Fragen verweisen wir Eltern gerne an entsprechende Beratungsstellen oder stellen Kontakt für sie her.

Mit den umliegenden Grundschulen arbeiten wir zusammen. Dort wird mit den Vorschulkindern ein Schnuppertag durchgeführt. Weiterhin arbeiten wir mit den Schulen gemeinsam am Vorkurs Deutsch für Kinder, die laut SISMIK-Bogen entsprechende Sprachförderung bis zum Schuleintritt benötigen.

9. Tagesablauf

- Bringzeit: 8.00 – 9.00 Uhr
 - Freispielphase/Morgenkreis
 - Händewaschen
 - Brotzeit
 - Stuhlkreis/Beschäftigung/Angebot
 - Freispiel / Spielplatz / Ausflüge
inkl. besondere Förderung, Kleingruppenförderung
 - Mittagessen
 - 13.00 Uhr Abholen der Kinder
 - Mittagsschlaf bzw. ruhige Spielphase
 - 15.00 Uhr Abholen der Kinder
 - Freispielphase, Spielplatz, besondere Förderung, kleine Brotzeit
 - 16.00 Uhr letzte Abholzeit
-
- In der großen Gruppe ist Montag Spielzeugtag. Jedes Kind kann an dem Tag ein Spielzeug von zu Hause mitbringen.
 - Der Ablauf ist entsprechend den Gruppeninteressen jederzeit veränderbar.
 - Es werden regelmäßig größere Ausflüge gemacht (z.B. Zoo, Hirschgarten, Kinderfarm, Bibliothek, Deutsches Museum). Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit Kultur und Natur ihres Stadtteils Laim bzw. ihrer Heimatstadt München besser kennenzulernen.
 - Die Vorschulkinderkinder erhalten einmal wöchentlich spezielle Vorschulförderung zur Vorbereitung auf die Schule. Weiterhin findet auch

einmal pro Woche eine Sprachförderung mit dem Wuppi-Sprachprogramm statt.

10. Mahlzeiten/Getränke

- Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit, welche wir dann gemeinsam verzehren. Diese Brotzeit sollte gesunde Nahrungsmittel, keine Süßigkeiten, enthalten. Sie ist als Zwischenmahlzeit anzusehen.
- Die Getränke (Wasser und ungesüßten Tee) bekommen die Kinder von uns.
- Die Kinder erhalten ein Mittagessen (warme Mahlzeit ggf. mit Nachtisch, frisches Obst und Gemüse). Das Mittagessen findet 12.30 bis 13.00 Uhr statt. Die kleine Gruppe beginnt bereits um 12.15h. Das Essen wird von einer Bio-Catering-Firma täglich frisch geliefert.
- Bei allen Mahlzeiten müssen Allergien der Kinder bzw. religiöse Besonderheiten berücksichtigt werden. Daher hängt für alle Eltern sichtbar eine entsprechende Auflistung aus.

11. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung

Die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsziele in unserer Arbeit mit den Kindern orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und dem BayKiBiG.

- Förderung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
Jedes Kind ist anders, d.h. es hat seine eigene Persönlichkeit und ganz individuelle Stärken und Schwächen. Hier gilt es, das Kind anzunehmen wie es ist und in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.
Die Individualität jedes Kindes wird geachtet.

Dies ist Voraussetzung dafür, dass ein Kind ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln kann.

- Förderung von Selbständigkeit
 - In der Gruppe lernen Kinder eigene Interessen und Bedürfnisse zu äußern und zu vertreten.
 - Bei den Mahlzeiten, beim An- und Ausziehen sowie im hygienischen Bereich (Toilette, Händewaschen) sollen die Kinder selbständig werden.
 - Sie lernen zu teilen und mögliche Konflikte selbständig zu klären.

- Eingliederung und Integration in die Gruppe
 - Beim Eintritt in die Gruppe findet für das Kind eine erste Abnabelung von den Eltern statt. Diese Eingewöhnungsphase wird von den Erzieherinnen in Absprache mit den Eltern sehr einfühlsam unterstützt. Die Eingewöhnung wird den Bedürfnissen des Kindes angepasst, um einen bestmöglichen Start in den Kindergartenalltag zu gewährleisten. Zu Beginn bleibt die Bezugsperson des Kindes mit in der Gruppe und geht dann gestaffelt für einen immer länger werdenden Zeitraum aus der Gruppe (z.B. ca.10 Min., dann ca. 30 Min. usw.). Hierbei pflegen wir intensiven Kontakt zu den Eltern und unterstützen sie auch bei möglichen kleineren Rückschritten.
 - Es ist uns wichtig, mit den Kindern einen Gemeinschaftssinn zu schaffen und die Harmonie in der Gruppe zu fördern. So können die Kinder Gruppenzugehörigkeit bewusst erleben. Gemeinsame Feste und Veranstaltungen wie Geburtstage, Fasching, Muttertagsfeier, Sommerfest, Oster- und Weihnachtsfeier fördern dieses intensive Gruppengefühl. Auch der strukturierte Tagesablauf und gemeinsame tägliche Beschäftigung schafft Voraussetzung dafür.

- Bei Konflikten in der Gruppe lernen die Kinder diese auf sprachlicher Ebene zu klären (Kommunikation als Mittel der Konfliktbewältigung). Es gilt die non-verbale körperliche Konfliktbewältigung zu vermeiden, bzw. nicht als Lösungsmöglichkeit in Betracht zu ziehen.
- Förderung sozialer Kompetenzen
 - In der Gruppe können Kinder erste soziale Beziehungen mit Gleichaltrigen aufbauen. Im Spiel können sie soziale Verhaltensweisen entwickeln. Soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen werden im täglichen Umgang miteinander geschult.
 - In Konfliktsituationen haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Lösungsstrategien zu erproben. Die Erzieherinnen geben hierbei Hilfestellung und weisen gewaltfreie Lösungswege auf. Die Kinder lernen Konfliktlösung durch Kommunikation.
 - In der Gruppe werden gemeinsam Regeln aufgestellt, die von allen beachtet werden, z.B. Spielsachen nach Gebrauch wieder aufräumen oder gemeinsam zu essen beginnen.
- Umweltbewusstsein
 - Bei Spaziergängen und Ausflügen lernen die Kinder ihren Stadtteil bzw. ihre Heimatstadt näher kennen. Sie bekommen Einblick in Kultur und Natur der Stadt München.
 - Beim Aufenthalt im Außenbereich machen die Kinder Erfahrungen mit Wetter, Natur und Lichtverhältnissen. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten, Pflanzen und Tiere kennenzulernen und zu beobachten (z.B. Regenwurm oder Schnecke anschauen, anfassen).
 - Auch im Innenbereich arbeiten wir mit natürlichen Materialien (Ziehen von Pflanze und deren Pflege, Kneten mit selbst gemachter

Knete oder Salzteig, Spielen und Basteln mit Holz, Kork, Muscheln, Tannenzapfen).

- Gesundheitsförderung

- In unserer Einrichtung achten wir auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder zum Frühstück gesunde Kost (z.B. Obst und Gemüse) mitbringen.

Das Frühstück wird generell gemeinsam eingenommen. Als Getränke bieten wir den Kindern Wasser und ungesüßten Tee an. Regelmäßig finden gemeinsame Brotzeiten statt, bei denen die Kinder Lebensmittel für die ganze Gruppe von zu Hause mitbringen oder sie gemeinsam einkaufen und diese dann gemeinschaftlich zubereiten.

Wir bieten den Kindern weiterhin hauswirtschaftliche Lernsituationen an, in denen wir mit ihnen backen oder kochen oder Salate herstellen.

- Den Kindern soll bei uns ein Grundverständnis für Hygiene und Körperpflege sowie die richtige Zahnpflege vermittelt werden.

- Partizipation

Unsere Kinder sind am täglichen Bildungsprozess aktiv beteiligt durch:

- Gemeinsame Planung über die Vorhaben der Woche im Stuhlkreis
- Entscheidungen über Ausflüge und deren Planung
- Planung und Gestaltung von Festen und Feiern
- Vorschläge und Durchführung von Projekten und Experimenten
- Raumgestaltung und Dekoration

Erste Erfahrungen in demokratischem Verhalten können die Kinder bei allen Abstimmungen über oben genannte Punkte erlangen.

Zur Beteiligung der Kinder gehört auch das Beschwerdemanagement:
Die Kinder sollen früh lernen ihre persönlichen Anliegen zu artikulieren, z. B. im Morgenkreis

● Interkulturelle Integration

- Es werden Kinder unterschiedlicher Herkunft, Muttersprache und Religion aufgenommen.
- Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache werden besonders im Bereich der deutschen Sprache gefördert und unterstützt.
Damit wollen wir erreichen, dass sich auch diese Kinder gut in die Gruppe integrieren können und sowohl mit den Kindern als auch mit den Betreuerinnen interagieren und kommunizieren können.

● Geschlechtergerechte Pädagogik

- In unserer Einrichtung werden Jungen und Mädchen als gleichwertig und gleichberechtigt betrachtet.
- Um einer geschlechtergerechten Erziehung nachzukommen, bieten wir ein breites Spektrum an Lerninhalten und Arbeits- bzw. Spielmaterialien an, welche von allen Kindern unabhängig vom Geschlecht genutzt werden können.
- Die Kinder können einerseits geschlechtstypisches Verhalten ausleben, andererseits geschlechtsalternatives Verhalten erproben.

● Integration behinderter Kinder

- Die Aufnahme eines Kindes mit Behinderung ist grundsätzlich möglich. Dabei wird im Einzelfall je nach Art der Behinderung des Kindes geprüft, ob eine optimale Förderung des Kindes in unserer Einrichtung möglich ist.

- Prävention bezüglich Gefährdung des Kindeswohls
 - Stellen wir als Fachpersonal Auffälligkeiten bei einem Kind fest, welche auf eine Gefährdung des Kindeswohls schließen lassen, so werden wir diese in unseren wöchentlichen Teamsitzungen zur Sprache bringen und objektiv diskutieren.
 - Bei Beratung und Planung des weiteren Vorgehens ziehen wir ggf. Mitarbeiter der städtischen Erziehungsberatungsstelle hinzu.
 - Den Eltern können Beratungsstellen im Stadtgebiet München genannt und / oder ein Kontakt vermittelt werden, wenn dies von ihnen gewünscht wird.

- Sprach- und Medienkompetenz
 - Wir möchten die Kinder fördern, über Sprache ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Die Sprachfreude der Kinder soll angeregt und ihr Interesse am Dialog geweckt werden.
Die Fähigkeit, auch anderen zuzuhören, wird gefördert.
In Konfliktsituationen sollen sie sprachbezogene Lösungsstrategien entwickeln.
 - Kinder sollen durch Reim- und Sprachspiele, Erzählungen und Gedichte, Bilderbuchbetrachtung, Rollen- und Fingerspiele Literacy- Kompetenzen (Literalität) entwickeln. Ihre Freude, kreativ mit Sprache umzugehen, soll geweckt werden.
 - Auch Zwei- und Mehrsprachigkeit wird in den Gruppenalltag integriert. Die Muttersprache anderssprachiger Kinder soll Wertschätzung erfahren. Dazu können anderssprachige Lieder, Fingerspiele oder Geschichten genutzt werden.
 - Seit dem Jahr 2008 wird für alle Kinder ein Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung und Literacy (SELDAK und SISMIK) geführt, um die sprachliche Bildung der Kinder sichtbar zu machen und gezielte Bildungsangebote zu erarbeiten. Im Zusammenhang

mit der Arbeit an den Beobachtungsbögen zur Sprachentwicklung arbeiten wir seit dem Kindergartenjahr 2008/09 mit einer Sprachberaterin vom bay. Staatsministerium zusammen. Sie führt Teamfortbildungen durch, hospitiert in der Gruppe und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen uns und den Eltern. Weiterhin können wir mit ihr teamrelevante und fachliche Fragen für eine optimale Sprachförderung bearbeiten.

- Mathematische Bildung

- Kinder sollen einen kreativen und freudigen Umgang zu mathematischen Inhalten entwickeln. Dabei wird ihr natürliches Interesse an Formen, Mengen, Zahlen und am Vergleichen und Ordnen genutzt. Wir fördern den Erwerb von Mengen- und Größenverständnis. Spielerisch machen sie erste Erfahrungen mit mathematischen Rechenoperationen.

- Die Kinder sollen eine grundlegende Kenntnis von Raum und Zeit erlangen. Sie sollen ein Verständnis für den Jahreslauf mit Jahreszeiten und bestimmten Festen, mit Tagen, Wochen und Monaten entwickeln.

- Naturwissenschaft und Technik

- Kinder haben in großem Maße Interesse an Alltagsphänomenen in Natur und Technik. Um diese „Rätsel“ zu entschlüsseln, müssen sie die Möglichkeit haben, zu beobachten, zu experimentieren, zu forschen und im Anschluss ihre Ergebnisse mit anderen zu besprechen.

- Durch Experimente, Projekte und Ausflüge (z.B. Kinderreich des Deutschen Museums) soll ihnen ein Lernfeld eröffnet werden, in dem sie sich entsprechend ihren individuellen Lernstrategien mit Fragen zu Naturwissenschaft und Technik beschäftigen können. So

können sie Erkenntnisse zu Materialeigenschaften, Energieformen, akustischen und optischen Phänomenen, physikalischen Gesetzen und Vorgängen in Natur und Umwelt erlangen.

● Ästhetische, künstlerische und musikalische Bildung

- Kinder sollen Raum und Zeit zur Verfügung haben zum kreativen und schöpferischen Gestalten. Dabei sollen sie Möglichkeiten vorfinden, um ihre eigenen Ideen auszuprobieren und umzusetzen. Es ist uns wichtig, dass sie hierbei lernen, mit unterschiedlichen Arbeitsmaterialien, Farben und Werkzeugen umzugehen. Die Werke der Kinder können in den Gruppenräumen ausgestellt und in einer Mappe gesammelt werden.

- Gemeinsames Singen, Musizieren und Musikhören gibt Kindern zum einen die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken, zum anderen ist es sehr oft auch ein Bereich, in dem soziale Kompetenzen wie Kontakt- und Teamfähigkeit, Konzentration, wechselseitiger Austausch und Regelabsprachen geschult werden.

● Bewegungserziehung

- Im Zusammenspiel mit Rhythmik und musikalischer Bildung sollen Kinder selbständig oder gemeinsam Bewegungserfahrungen machen können, dazu gehört Tanzen, rhythmisches Bewegen und Kreis- und Bewegungsspiele.

- Wir möchten dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder Raum geben und haben entsprechend unser Raumkonzept mit den Kindern gemeinsam so gestaltet, dass sie eine möglichst große Fläche zum rennen, springen, klettern und turnen haben. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder im Freien die Möglichkeit zum Spielen und Bewegen haben. So werden Selbstbewusstsein,

Körperwahrnehmung, Koordination und Geschicklichkeit sowie Teamfähigkeit gefördert.

- Portfolio-Arbeit
 - Jedes Kind hat seinen eigenen Portfolio-Ordner, den es über die komplette Kindergartenzeit gemeinsam mit den Eltern und Erzieherinnen gestaltet. Das Portfolio orientiert sich an den Stärken und Kompetenzen des Kindes. Es ist Eigentum des Kindes und soll ihm, seinen Eltern und dem pädagogischen Personal Bildungsprozesse und Entwicklungen sichtbar machen.